



Landesprogramm Nepal Recht auf Gesundheit und Gleichstellung

Projektnummer LPG17/NP-000.134295

Projektdauer 6 Jahre

Projektträger Fastenaktion, Luzern

Nepal steht vor vielfältigen Herausforderungen: politische Turbulenzen, wirtschaftliche Stagnation und die immer stärker spürbaren Auswirkungen des Klimawandels. In dieser herausfordernden Situation zeigt die Arbeit von Fastenaktion Wirkung: Insbesondere im landwirtschaftlichen Bereich, sowie bei der Stärkung von Dalits und Frauen. Auch nach dem Erdbeben im November 2023 hat Fastenaktion rasch und unkompliziert zum Wiederaufbau beigetragen.

Die politische Situation in Nepal ist weiterhin turbulent. Die Regierung erfüllt ihre Versprechen nur teilweise und ist hauptsächlich mit ihrem Machterhalt beschäftigt. Das führt zu wachsender Unzufriedenheit und Politikmüdigkeit der Bürger:innen. Eine Folge davon ist die Wahl unkonventioneller Kandidat:innen. So ist beispielsweise der Bürgermeister von Kathmandu ein Rapper. Aber auch er hat Schwierigkeiten, drängende Probleme anzupacken. Das wirtschaftliche Wachstum stagniert und die Inflation nimmt zu. Die damit verbundenen Preissteigerungen belasten die Nepales:innen. Der Klimawandel verursacht unregelmässige Monsunregen, Trockenheit und Überschwemmungen. Das Erdbeben traf die Provinz Karnali, in der Fastenaktion hauptsächlich tätig ist.

Obwohl die Herausforderungen im Land gross sind, hat das Landesprogramm 2023 mit insgesamt neun Partnerorganisationen bedeutende Fortschritte in der Agrarökologie erzielt. Diese erreichten insgesamt 18 531 Personen (10 232 Frauen und 7 899 Männer) und legten 1 248 neue Küchengärten an. Dies stellt eine deutliche Zunahme gegenüber dem Vorjahr dar. Zudem fanden 41 Veranstaltungen statt, die Behördenvertreter:innen und Bäuerinnen und Bauern zusammenbrachten, um landwirtschaftliche Fragen zu diskutieren. Die Gespräche waren fruchtbar und führten dazu, dass die Gemeinden aus ihren Landwirtschaftsbudgets 17 800 CHF für die Anliegen in Bezug auf Agrarökologie sprachen.

Die Organisation Aawaaj unterstützt ein regionales Netzwerk im Kampf gegen Kinderheirat. 85 Gesprächsrunden wurden durchgeführt, die drei Gemeinden veranlasste, neue Verordnungen gegen Kinderheirat zu erlassen. Mehrere Gemeinden sprachen ein Budget von total 41 000 CHF für weitere Massnahmen. Nach dem Erdbeben im November 2023 leistete Fastenaktion schnelle Hilfe beim Wiederaufbau in Jajarkot und Rukum West, Karnali. In sog. *Solidarity Camps* halfen Menschen aus anderen Distrikten als Freiwillige über 600 Familien beim Wiederaufbau ihrer Häuser und Schulen.

Vielfältige Ernährung und Gerechtigkeit

Die Nepal Little Flower Society ist eine Organisation, die sich seit vielen Jahren für die Chepang, eine ethnische Minderheit in Nepal, einsetzt. Das gemeinsame Projekt fördert eine vielfältige Ernährung und zeigt auf, wie der Anbau verschiedener Obst- und Gemüsesorten durch agrarökologische Methoden die Ernährungssicherheit stärken und den Eigenbedarf decken kann.

Das Bewusstsein für nahrhafte Lebensmittel ist insgesamt gestiegen. 155 Haushalte haben ganzjährig Gemüse in ihren Küchengärten kultiviert. 275 haben es geschafft, neue Baumsetzlinge über ein Jahr zu erhalten - trotz klimatischer Herausforderungen. Darüber hinaus gibt es in den Gemeinden acht aktive Gärtnereien, die eine wichtige Rolle bei der Versorgung mit Gemüse- und Futterpflanzen spielen. Die agrarökologischen Anbautechniken in Bezug auf Maisanbau wurden von 550 Haushalten übernommen, was unter anderem die Produktion erhöhte. Zudem knüpften 247 Haushalte an traditionelle Praktiken an, indem sie erfolgreich eine Vielfalt von essbaren Pflanzenwurzeln kultivierten. Diese sind oft ertragreicher und können sich besser an lokale Umweltbedingungen anpassen. Diese Anstrengungen führten dazu, dass sich die Ernährungsunsicherheit insgesamt stark verringerte.

Die Chepang-Gemeinschaft wird durch die Förderung einer «Chepang-freundlichen» Landwirtschaftspolitik gestärkt. Dazu wurden Gruppen gebildet, die sich für das Recht auf Nahrung und die Bewahrung ihrer kulturellen Identität einsetzen. Die Zusammenarbeit mit der Nepal Chepang Association und lokalen Behörden hat zu Vorschlägen für den Anbau und die Förderung traditioneller Pflanzen geführt und wird durch die Teilnahme an einer nationalen Konferenz weiter vertieft. Insgesamt zeigt das Projekt positive Entwicklungen in Richtung einer nachhaltigen und selbstbestimmten Lebensmittelversorgung der Chepang-Gemeinschaften.

Jhumlawang setzt voll auf Agrarökologie

Das Projekt wird von der Freiwilligenorganisation Jhumlawang Village Foundation (JVF), einer Art Dorfverein, umgesetzt. Das gemeinsame Projekt engagiert sich für eine verbesserte Ernährungs- und Gesundheitssituation und arbeitet dabei auch intensiv mit den lokalen Behörden zusammen, um agrarökologische Ansätze in der ganzen Gemeinde zu verankern.

Bis Dezember 2023 erreichte JVF 628 Haushalte und legte 50 neue Nutz- und 469 Hausgärten an. 18 Familien und 3 Schulen begannen, kleine Waldgärten zu errichten. Die Organisation führte Sortenexperimente mit Weizen, Kartoffeln und Mais durch, um die am besten geeigneten Sorten zu identifizieren. Diese Arbeit zeigte Wirkung! Trotz Trockenheit konnten die gewählten Weizen- und Kartoffel-sorten relative hohe Erträge verbuchen.

Zudem wurden eine landwirtschaftliche «Werkzeugbibliothek» und ein Gewächshaus eingerichtet sowie effiziente Kochherde gebaut, um die Lebensqualität dank weniger Raucherzeugung und Nachhaltigkeit im Holzverbrauch zu steigern. Insgesamt pflanzte die Organisation 4 254 Bäume und kultivierte etwa 10 500 Obstsämmlinge in Baumschulen. Einige der im Pilotprojekt gepflanzten Obstbäume tragen bereits Früchte, was natürlich allseits zu grosser Freude und damit wiederum zu Motivation für das Projekt führt.

Ein Monitoring- und Evaluierungsteam der Behörde des Social Welfare Council (SWC) besuchte die Projektstandorte im Juni 2023 und das Feedback war positiv und ermutigend, und zeigt somit auch die Unterstützung der Regierung.

Dank Ihnen!

Mit Ihrer Hilfe konnten JVF und Nepal Little Flower Society ihre Arbeit erfolgreich und mit viel Engagement weiterführen. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Luzern, 29.4.24/Katrin Rosenberg, verantwortlich für das Landesprogramm

Fotos von den Projektaktivitäten:



Im Bild sieht man Kher Singh Chepang, einen Bauern, mit einer die traditionell von den Chepang angebaute Yams Wurzel. Da der Konsum von Wurzeln als hinterwäldlerisch wahrgenommen wird, essen sie heute nur noch weniger Menschen. Kher Singh Chepang amtiert als Ressourcenperson im Projekt und vermittelt sein Wissen der breiteren Bevölkerung, welche die Vorteile der Yams Wurzel langsam wieder zu schätzen lernt. Während einer Dürre beispielsweise verdorrte der Mais. Yams hingegen konnte immer noch geerntet werden und so zur Ernährungssicherheit beitragen.



Eine Chepang Familie in ihrem Küchengarten. Die angebauten Gemüse tragen zu einer ausgewogeneren Ernährung, sowie zu besserer Ernährungssicherheit bei.